

Norderreihe 12, P. G. Gredl
 22, Ferd. Müller
 Norderstraße 46, W. Schulz
 Parallelstraße 36, G. Bodmolot
 Prinzenstraße, gr. 1, G. Rühl Nachf.
 59, H. Meier
 Rolandstraße 46, Gebr. Krüger
 Rosenstraße, gr. 110, G. Söth
 Schauenburgerstraße 24, G. Hof
 Schmiedestraße, gr. 30, G. Sager
 Schumacherstraße 11, G. Rübke
 61, G. J. Rebel
 Steinstraße 69, Fr. Michéls

Ingerstraße 3, J. F. Schröder
 31, G. Bienting
 45, R. Krüger
 Stadtbezirk Ottenfen:
 Bahrenscherstraße 96, D. Pruter
 127, G. Weber
 Carlstraße, gr. 100, J. G. A. Gebert
 Clausstraße 27, G. Wianden
 Donnerstraße 19, Aug. Knoop
 Flottbeker Chaussee 2, R. Evers
 Rainstraße, gr. 18, R. Schirm

Seit dem Besehen der Feniug-Sparcasse wird das Resultat allmonatlich veröffentlicht. Nach der Veröffentlichung vom October 1891, also nach 54 1/2 Monaten, waren 965 320 Sparmarken verkauft, von denen 898 954 Sparmarken auf vollbesten Spararten bei der Hauptcasse in Zahlung eingeliefert worden sind.

- Physikat, Königl.,** Schillerstraße 27.
- Physikat, Thierärztliches,** Palmallee 77, II.
- Polizei-Stationen** (siehe Seite 316).
- Post- und Telegraphen-Büros:**
 - Post-Amt 1, Kaiserliches,** Wehl 22. Geöffnet vom 1. April bis zum 30. September von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, vom 1. October bis zum 31. März von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen jedoch nur von 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die mit dem Postamt verbundene Telegraphen-Betriebsstelle hält ununterbrochen Telegraphendienst ab. Von 12 Uhr Nachts bis 7 Uhr Morgens ist mittels des neben der Haustür befindlichen Glockenzuges zu wecken.
 - Post-Amt 2, an Bahnhof,** ist geöffnet: von 7 bzw. 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Festtagen wie vorkühend beim Postamt 1. Annahme und Beförderung von Telegrammen zu denselben Zeiten.
 - Post-Amt 3, gr. Wilhelmstraße 19a,** und
 - Post-Amt 4, gr. Gärtnerstraße 145,** sind geöffnet: von 7 bzw. 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen jedoch nur bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Bei den Postämtern 3 und 4 werden Telegramme angenommen und mit nächster Botengelegenheit an das Postamt 1 befördert.
 Vorsteher: Postdirector, Rath Jacobson. Kassirer: Postkassirer Buntebardt. Ober-Secretaire: Schlöffer, Diez und Heinrich. Secretaire: Langhof, Mühlberg, Meins, Becker, Pätzler, Peterjen, Heise, Höppler, und Götze. Ober-Assistenten: Siemke, Götter, Kamm, Fischer, Wiczorek, Frosch, Bohnhoff und Pfingsthaub. Assistenten: Kluge, Witt, Vogel, Otto, Krüger, Schulz, Jernide, Nische, v. Stamm, Ahrens, Götte. Postgeschäfte: Nissen, Winter, Quante, Städer, Schmidt, Gwuald, Neupert, Marquardt, Hinrichs. Postdammer: Mejer. Postträger: Kamp, Kunge, Lanfen, Licht, Meyer, Gades, Hemmingen, Heyer, Siemers, Kathmann, Rodar, Waller, Wegde, Rath, Kahl, Hinrich, Böge, Klähn, Briefträger: Johnebehn, v. Güne, Gehling, Landström, Seiler, Rapp, Grifflens, Willefeld, Pohlmann, Steinmetz, Wegener, Odenhaus, Wessel, Steffen, Jentzen, Stelmer, Koch, Schuler, Abgao, Kimer, Jessen, Hinrichs, Harde, Meier, Schumacher, Dreyer, Albrecht, Dahme, Greiling. Leitungsaufsicher: Rathjad. Stadtpostboten: Grimpe, Schmidt, Hamel, Bots, Koop, Eggers. Packetträger: Gellwig. Ständige Hülfsposten: Müller, Sieffenhagen, Lemfeld, Stein, Thies I, Deppe, Sauer, Weder, Gelmlich, Lutter, Behne, Strauß, Siemers II, Böge I, Mijfeld, Rauch, Schumacher, Tibbren, Treidel, Kois, Thies II, Gülers, Maafs, Grote, Biemann, Visk, Geymann, Hamann, Gintje, Kahl, Schöning, W. A. Meyer, Krüger, Dunder, Böge II, Brühns, Siemers II, Maaßen, Fricgitz, Wulf, Kojisch, Frenzel, Gersch, Lange. Anshelfer: Mumbel, Ghibel, Volzndahl, Klostermann, Gärtner.
 Post-Amt Altona-Ottenfen, Papenstraße 15, Stadttheil Ottenfen. Vorsteher: Postdirector Salley. Ober-Postsecretair: Langhoff. Postsecretaire: Freitag, Bohnhoff, Weisler, Hagenjäger; Ober-Postassistenten: Meyer, Freiberg; Postassistenten: Langbehn, Wragge, Othborn, Rod, Heyelmann; Postgeschäfte: Wagner; Postkassirer im innern Dienst: Diefel, Herbt, Vollmann, Sagawa, Schult, Wellmann; Briefträger: Sals, Pohlen, Meier, Siegmann; Postkassirer: Steffen, Packetbeileger: Stadtpostboten: Haaf, Knöfel, Landrießtrager? Wenflern; ständige Posthülfsboten: Kreter, Haaf, Daufert, Baubelle, Schlimken, Hogrefe, Busch, Wafs, Möller, Wieling, Ghibel, Mahlow, Reimers, Neher, Berth; nicht ständige Posthülfsboten: Drowes; Posthalter: Diers.

Prüfungs-Commission für Elbflößen. Vorsitzender: Königl. Navigations-Schul-Director Engel. Mitglieder: die Volllooten Kaushildt und Deffmann. Stellvertreter: die Volllooten Sinn und von Appen.
Rathhaus. Das 1688 aufgeführte Rathhaus brannte im Jahre 1713 im großen Schwebenbrände nieder, und wurde, nachdem der Rathhausmarkt erweitert worden, 1716 das jetzige Rathhaus erbaut.
 Es werden hier die Sitzungen des Magistrats und der städtischen Commissionen gehalten. Auch befindet sich hier das Stadt-Archiv und die Stadt-Casse. Auf der Diele ward in früheren Zeiten von dem Stadtvogt ihr Urtheil fälle, das peinliche Gericht gehet. In der gewöhnlichen Keller-Etage war der von der Stadt bis zum November 1866 verpachtet gewesene Rathswinkel, in welchem sich jetzt das Amt, sowie die Polizei-Station Nr. 2 befindet.

Reichsgerichtliche, Deutsche, Verband „Malepartus“, Altona. Wohlthätigkeits-Verein zur Erziehung armer deutscher Waisen in Reichswäisen-

häusern, von denen bereits drei errichtet und mit 250 Kindern besetzt sind. Die Aufnahme geschieht ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, ihre Erziehung aber mit vollster Berücksichtigung desselben. Die Mitgliedschaft wird erworben für das Kalenderjahr durch Zahlung von mindestens 30 S.; für die Lebenszeit durch einmalige Zahlung von mindestens 6 M. oder Zusage eines regelmäßigen Beitrags. Reichmeister wird, wer mindestens 20 Mitgliedsarten abgelegt hat. Der Verband umfaßt sämtliche Reichsschulen des Kreises Altona. — Verbandsschreibmeister I: Apotheker Herm. Wof, Schriftführer, Schumacherstr. 42, P.

Reun- und Traber-Club, Norddeutscher. Derselbe wurde 1880 als Actiengesellschaft gegründet, deren Zweck es ist, die Pferdegucht durch öffentliche Abhaltung von Trabrennen und Prämimirung der Sieger zu fördern. Das Actien-capital der Gesellschaft betrug Anfangs 40500 M. (135 Actien à 300 M.); laut Beschluß der Vorstandsvorversammlung vom 11. August 1880 wurde das Actien-capital auf 64500 M. erhöht und zu dem Zwecke weitere 80 Actien à 300 M. Lit. B. ausgegeben. Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrath und die General-Versammlung. Der Vorstand besteht aus 6 Mitgliedern, der Aufsichtsrath aus 3 Mitgliedern. Die auf 25 Jahre gepachtete Bahn liegt in einer schönen Ebene direct an der nach Schenefeld führenden Chaussee, ca. 20 Minuten vom Bahnsfelder Bahnhof entfernt. Die Bahnbahn hat, bei einer Breite von ca. 28 Meter, eine Länge von 1300 Meter. Die Tribünen sind reichlich 28 Meter von der Chaussee entfernt erbaut. Unter der ersten Tribüne befinden sich die Wirtschaftsjahrs- und Restaurations-local, sowie eine Wohnung für den Verwalter u. Unter der zweiten Tribüne sind die Bureaus und Aufseherzimmer für Jockeys u., sowie eine Anzahl Pferdeplätze und Wagen untergebracht. Ein größeres Stallgebäude mit Wagenstuppen steht auf dem Anpamp'ag, ca. 3 Meter von der Chaussee entfernt. In den Wagen und Ställen können ca. 50 Pferde untergebracht werden. — Die Tribünen haben je eine Länge von 36 Meter und eine Tiefe von 7 Meter und bieten zusammen 1200 bequeme Sitzplätze. Der Nichterstand, welcher in der Mitte der Bahn erbaut, ist ca. 9 Meter hoch. Zu beiden Seiten der Tribünen sind Fußgängerplätze eingerichtet. — Der Platz für Aufstellung der Wagen befindet sich hinter der ersten Tribüne, dicht an der Chaussee. Sämmtliche Aufsätze und Eingänge sind direct an der Chaussee. — Anmeldungen zum Rennen u. sind bei dem Vorstand zu beschaffen. — Das Bureau befindet sich in der „Pflaßenburg“, Königstraße 135, in Altona.

Rieck Kennen-Stiftung. Unter diesem Namen hat der Hamburger Bürger und Bankier Israel Kennen mittelst Stiftungsurkunde, Marienbad, den 27. Juli 1871, ein Fideicommiss errichtet, des Inhalts, daß die Revenuen eines an der Langenstraße hieselbst gelegenen Grundstücks ausschließlich an Wittwen israelitischer Confeßion, welche in Altona ihren bleibenden Wohnsitz haben, hülfsbedürftig sind, aber keinerlei Armenunterstützung genossen haben, verteilt werden sollen.

Rudersclub Electric. Errichtet 1859. Zweck des Vereins: Den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich die Kenntniß des Ruderns und die gehörige Uebung desselben zu verschaffen, sowie das Interesse für derartige nützliche und fröhliche Unterhaltungen zu erwecken und auszubilden. Nähere Auskunft ertheilt Heint. Pabst, Poststraße 14, bei dem sich das Clublocal befindet.

Sängerbund in Ottenfen. Gegründet im Jahre 1858 zur Pflege des Gesanges, geselliger Unterhaltung und Unterhaltung wohlthätiger Vorfchungen. Eine Direction, bestehend aus 8 socialen und 8 activen Mitgliedern, leitet die Geschäfte. Mitgliederzahl: 390. Musikal. Dirigent: G. Heber. Präses: Th. G. Meyer. — Regelmäßige Gesangsübung: Freitag Abends von 9—11 Uhr. Das Vereinslocal befindet sich Bahnsfelderstr. 110. Anmeldung von Mitgliedern dageselbst. Eintrittsgeld 3 M.; Jahresbeitrag 6 M.

Sängerverein Altonaer. Der Zweck des Vereins ist, durch Pflege eines möglichst vollendeten Choranges seinen Mitgliedern Anregung und Erholung zu bieten, sowie durch thätige Mitwirkung bei edlen und humanen Zwecken nutzbringend zu wirken. Beitrag pro Jahr 12 M. Uebungsstunden jeden Mittwoch von 9—11 Uhr, Abends, im Vereinslocal: Heint. Pabst, Poststraße 14. Chormeister: R. Dannenberg. Vereinsleitung: Otto Vindemann, 1. Vorsitzender; Werner Schönborn, 2. Vorsitzender; A. Döppe, Kassirer; W. Brandes, Schriftführer; J. Jürgensen, Archivar; G. Ginz, Th. Peterjen, G. Viebau, Stimmführer.

Sals-Stiftung, zur Unterstützung hülfsbedürftiger Volksschullehrer-Wittwen, welche aus der Volksschullehrer-Wittwen- und Waisenkasse für Hofstein eine Pension beziehen, errichtet den 1. Juli 1857 von J. B. Sals, damaligem Oberknabenlehrer an der 2. Freischule in Altona, und bestiftigt den 27. März 1858. Die Mittel der Stiftung stammen größtentheils aus dem Ertrage der Sals'schen Rechenbücher und Rechenhefte; sie bestehen aus dem Stammcapital von 13500 M., aus 33 jährlichen Vergrößerungen von à 450 M., zusammen 14850 M., aus dem Vermächtniß der am 13. März 1866 gestorbenen Frau des früheren Stadtschullehrers Hanfen in Altona (gest. 26. Juli 1859) von 3600 M., aus dem Vermächtniß des am 2. Mai 1877 gestorbenen Organisten Cathor in Kienbof von 3600 M., aus einer Schenkung von Frau Boldten in Schleswig im Betrage von 2000 M., aus dem Ertrag des „Dithmarschen Lebehads“ von 1700 M., aus einer Schenkung der Fülshör-Stiftung von 1500 M. und aus einer Schenkung des am 11. Juli 1883 verstorbenen Stifters vom 28. Juni 1882 von 55080 M., mit den neuen Belegungen der letzten Reinerträge etwas über 137600 M. Nur die Zinsen dieses auf dem Altonaer Rathhause deponirten Capitals dürfen zur Zeit zur Unterstützung hülfsbedürftiger Wittwen verwendet werden; da die Portionen nach dem neuen bestiftigten Statut à 50 M. betragen, so können jetzt 106 Wittwen jährlich eine Unterstützung empfangen. Seit dem Tode des Stifters liegt die Verwaltung in den Händen der Administration (Director Alder in Altona,